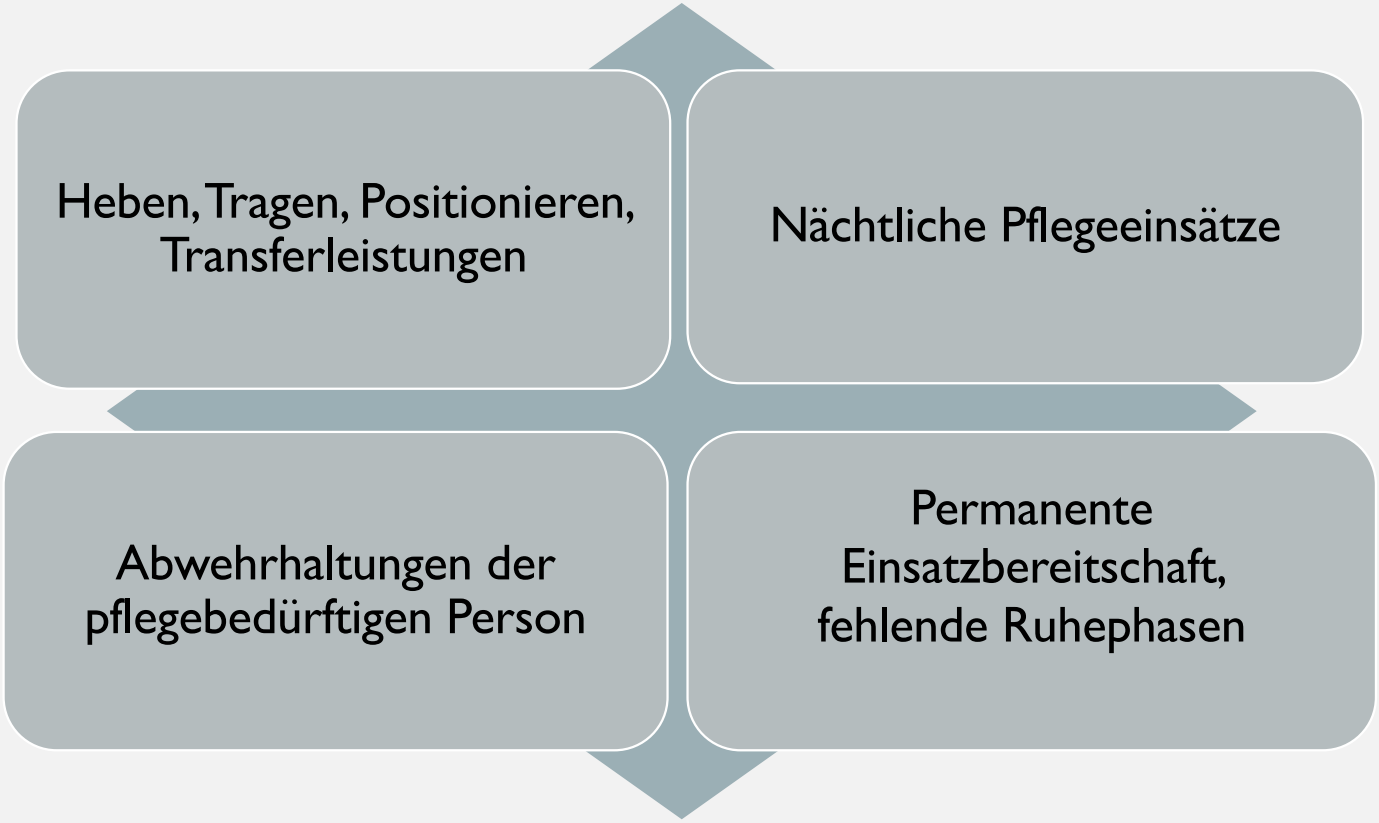
DIE KÖRPERLICHEN AUSWIRKUNGEN DER ANGEHÖRIGENPFLEGE

Perspektiven und Potentiale für pflegende Angehörige

27. Januar 2023

Prof. Dr. Christa Büker

PFLEGEBEDINGTE EINFLUSSFAKTOREN AUF DIE KÖRPERLICHE GESUNDHEIT



(Kelle & Ehrlich 2022; Gräßel & Behrndt 2016; DAK Gesundheit 2015)

AUSWIRKUNGEN AUF DIE KÖRPERLICHE GESUNDHEIT

- Rückenschmerzen, Verschleißerscheinungen, Arthrose, Verspannungen, Haltungsschäden, chronische Schmerzen, Herz- und Magenbeschwerden, Bluthochdruck, Infektanfälligkeit, Schlafstörungen, chronische Erschöpfung

- Pflegende Angehörige sind häufiger krank, gehen öfter zum Arzt und benötigen mehr Medikamente als andere Menschen!

- Pflegende Frauen weisen einen signifikant schlechteren Gesundheitszustand im Vergleich zu pflegenden Männern und nicht-pflegenden Frauen auf!

(Kelle & Ehrlich 2022; Gräßel & Behrndt 2016)

WÜNSCHE PFLEGENDER ANGEHÖRIGER

Freiraum Vereinbarkeit	Soziale Kontakte	Körperliche Aktivität
Aussprache- möglichkeit	Anerkennung Wertschätzung	Information Beratung Anleitung

(Büscher et al. 2022; Jacob et al. 2022;
Emmert-Olschar et al. 2020; Jacobs et al. 2016)

STRATEGIEN ZUR GESUNDERHALTUNG

- Absprachen in den Familien
- Mut zur Selbstsorge
- Frühzeitige Inanspruchnahme von Entlastungsangeboten
- Nutzung von Angeboten zur Förderung der eigenen Gesundheit

ENTLASTUNGSANGEBOTE

Schaffung von zielgruppenspezifischen Entlastungsangeboten!

- Informations-, Schulungs- und Beratungsangebote
- Betreuungsangebote für die pflegebedürftige Person (Tagespflege, Kurzzeitpflege, Betreuungsgruppen, etc.)
- Case Management
- Angehörigengesprächskreise
- Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention speziell für pflegende Angehörige
- Regelmäßige Vorsorge- und Rehamaßnahmen
- …

VIELEN DANK!

Kontakt: christa.bueker@fh-bielefeld.de

„Menschen lassen sich vier verschiedenen Gruppen zuordnen:

Personen, die pflegende Angehörige waren,

Personen, die pflegende Angehörige sind,

Personen, die in Zukunft pflegende Angehörige sein werden,

und Personen, die pflegende Angehörige in Zukunft brauchen werden.“

(Carter/Golant 1995, S. 1, übersetzt von Mischke)

LITERATUR

- DAK-Gesundheitsreport (2015). https://www.dak.de/dak/.../vollstaendiger-bundesweiter-gesundheitsreport-2015-15859
- Emmert-Olschar, S.; Schnepp, W.; Büscher, A. (2020): Unterstützung Angehöriger pflegebedürftiger Menschen – Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung von Angeboten in der ambulanten Pflege. In: Pflegewissenschaft 22(6): 384-392.
- Büscher, A.; Peters, L.; Stelzig, S.; Lübben, A. (2022). Zu Hause pflegen – zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Die VdK-Pflegestudie. Osnabrück: Hochschule Osnabrück.
- Gräßel, E.& Behrndt, E.-M. (2016). Belastungen und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige. In: Jacobs, K.; Kuhlmey, A.; Greß, S.; Klauber, J.; Schwinger, A.(Hrsg.). Pflege-Report. Stuttgart: Schattauer.
- Jacobs, K.; Kuhlmey, A.; Greß,. S., Klauber, J.; Schweinger, A. (2022). Pflege-Report 2022. Spezielle Versorgungslagen in der Langzeitpflege. Berlin: Springer.
- Jacobs, K.; Kuhlmey, A.; Greß, S.; Klauber, J.; Schwinger, A.(Hrsg.) (2016). Pflege-Report. Stuttgart: Schattauer.
- Kelle, N., & Ehrlich, U. (2022). Situation unterstützender und pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz [DZA Aktuell 04/2022]. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen.
- Kummer, K.; Budnick, A.; Blüher, S.; Dräger, D. (2010). Gesundheitsförderung für pflegende Angehörige. Ressourcen und Risiken – Bedarfslagen und Angebotsstrukturen. In: Prävention und Gesundheitsförderung, 2, S. 89-94.